

Heidrun Neumayer

Selbständige Choreografin, künstlerische Leiterin und Entwicklerin zeitgenössischer Circusformate

Bewerbung Sparte Darstellende Kunst

Lebenslauf

Heidrun Neumayer ist SEAD-Absolventin (2002) und war Austauschstudentin an der NYU Tisch School of the Arts. Sie tourte international als Performerin, bevor sie 2014 nach Salzburg zurückkehrte und 2017 die künstlerische Leitung der MOTA Circus Company übernahm. Sie ist außerdem als freischaffende Choreografin tätig.

Ihre Arbeiten wurden beim Winterfest Salzburg, beim Cirque Circa Festival (FR) sowie weiteren nationalen und internationalen Festivals gezeigt. Das Stück „still.dependent“, ihre aktuelle Kooperation mit Hanschitz & Beierer, wird im November 2025 im Rahmen der Choreographic Platform Austria (CPA) als erstes zeitgenössisches Circus-Stück seit Bestehen der Plattform gezeigt.

Sie erhielt mehrfach Arbeitsstipendien (BMKÖS, Land Salzburg), zuletzt 2025 für die Recherche zu sicheren Arbeitsräumen während Kurationsprozessen und für den Start eines Solo-Projekts. Neumayer ist eng mit der internationalen Circus-Szene verbunden, organisiert und konzipiert Austauschformate, Residenzen und Mentoren-Programme (u. a. „PREP for APP“) und engagiert sich aktiv für die Sichtbarkeit des zeitgenössischen Circus in Österreich und Europa.

Motivation

Ich bin überzeugt, dass ich aktiv zur Weiterentwicklung der Salzburger Kulturlandschaft beitragen kann - durch meine künstlerische Praxis sowie meine Erfahrung in Organisation, Produktion, Vermittlung und Entwicklung zeitgenössischer Circusprojekte. Als künstlerisch tätige Person mit strukturpolitischem Engagement bringe ich vielfältige Perspektiven ein. Internationale Netzwerkarbeit gibt mir Einblick in unterschiedliche Produktionsweisen, Fördermodelle und kulturpolitische Diskurse.

Mein Ziel ist es, die Sichtbarkeit des zeitgenössischen Circus zu stärken, generationenübergreifende Strukturen mitzugestalten und Raum für neue Entwicklungen zu schaffen. Salzburg ist ein bedeutender Kulturstandort, dennoch sind die Bedingungen - besonders in der freien Szene - oft weit von einem idealen Zustand entfernt. In Zeiten politischer Umbrüche und budgetärer Kürzungen braucht es Engagement, Austausch und Visionen, um Kunst nicht nur entstehen zu lassen, sondern auch nachhaltig abzusichern.